

— E. L. Francis und Prof. W. C. Thompson, Manchester: „Das Ziehen von Nichteisendrähten.“ — W. E. Alkins und W. Cartwright, Oakamoor: „Versuche über Drahtziehen. Teil I: Verhalten von Mehrfachdraht.“ — W. F. Alkins, Oakamoor: „Versuche über das Drahtziehen. Teil II: Bemerkungen über die Beziehung zwischen Querschnittsverminderung durch Kaltziehen und Zugfestigkeit in einem Kupfer von hoher Leitfähigkeit.“ — H. C. Kloninger, G. Keller und H. Meuche, Baden (Schweiz): „Anwendung des elektrischen Ofens für Nichteisenmetalle unter besonderer Berücksichtigung des Rotglühverfahrens.“ —

VEREINE UND VERSAMMLUNGEN

15. Glastechnische Tagung der Deutschen Glastechnischen Gesellschaft E.V. Frankfurt a. M.

Berlin, Ingenieurhaus, am 11., 12. u. 13. November 1931.

Mittwoch, den 11. November, 9 Uhr: Sitzungen der Fachausschüsse.

Donnerstag, den 12. November, 9 Uhr: 8. Ordentliche Mitglieder-Versammlung. Um 10.15 Uhr Vorträge: Dr. K. J. Lamm, Stockholm: „Islamische Gläser.“ — Dr. F. Späte, Berlin: „Anforderung an die in der Elektroindustrie verwendeten Gläser.“ — Dr. J. Löffler, Berlin-Dahlem (SFI): „Chemische Entfärbung.“ — Prof. Dr. W. Biltz und Dr. F. Weibke, Hannover u. Göttingen (vorgetragen von Dr. F. Weibke): „Berechnung der Dichten von Gläsern.“ — Dr. B. Kindt, Weißwasser: „Bearbeitung von Glas mit Hartmetall-Schneidwerkzeugen.“ — Dipl.-Ing. H. Thümling, Essen: „Metallbearbeitung mit Widia-Werkzeugen.“ Im Anschluß an diesen Vortrag Ausschnitt aus dem Fried.-Krupp-Film: „Die Anwendung des Widia-Metalls in der Bearbeitungspraxis.“ —

Freitag, den 13. November 1931: Reg.-Baumeister Dr.-Ing. A. Gellhorn, Berlin: „Das Problem der bildenden Kunst im Raum als neue Anregung für die Glasindustrie.“ — Prof. Dr. G. Keppler, Hannover: „Zusammensetzung und Brauchbarkeitseigenschaften des Wirtschaftsglases.“ — Dr. H. Jebsen-Marwedel, Gelsenkirchen: „Blasen und Schlieren in der Glasschmelze.“ — Dipl.-Ing. Elsa Honigmann, Berlin: „Über die Vorgänge beim Maltieren von Glas.“ — Dipl.-Ing. E. Albrecht, Berlin: „Festigkeitsversuche mit Spiegel- und Maschinenglas.“ — Priv.-Doz. Dr. E. Meyer, Berlin: „Die schalltechnischen Eigenschaften von Flachglas.“ — Ing. K. v. Beauvais, Berlin: „Bearbeitung von Glasformen.“ — (Referent wird noch benannt): „Gravieren u. Graviermaschinen für Glasformen.“

Eine Kunstharsch-Schau wird am 10. und 11. November 1931 in Essen im Haus der Technik veranstaltet. Vorträge und Führungen werden den Verbrauchern die Möglichkeit der Verwendung und auch die Herstellung und die Eigenschaft der Kunstharsze und der Preßstoffe erläutern. Die Schau wird von 10—21 Uhr geöffnet sein.

RUNDSCHAU

Neue technische Anwendungen von Triäthanolamin. Triäthanolamin, $(HO.CH_2.CH_2)_3.N$, das in technischem Umfang in U. S. A. aus dem Äthylen der Crackgase und Ammoniak¹⁾ hergestellt wird, ist als Base für Textil- und andere Industrieseifen verwendet worden. (Das technische Produkt ist ein Gemenge aus Mono-, Di- und Triäthanolamin.) Neuerdings wird die Eigenschaft dieser Base, CO_2 , H_2S , SO_2 zu absorbieren und beim Kochen wieder in Freiheit zu setzen, zu einigen technischen Verfahren verwertet. Die Carbonic Products Co. in Tulsa, U. S. A.²⁾, stellt Trockeneis (festes CO_2) aus Verbrennungsgasen von Naturgas dadurch her, daß sie aus diesen Gasen die Kohlensäure in Absorptionstürmen mittels Triäthanolamin abfängt und durch Erhitzen der Triäthanolaminlauge mittels Dampfschlangen das CO_2 wieder in Freiheit setzt. Durch ein dreistufiges System von Kompressoren wird das CO_2 aus dem gasförmigen in den flüssigen Zustand gebracht und das flüssige CO_2 durch Expansion in Kohlendioxydschnee umge-

¹⁾ Über Glykolchlorhydrin.

²⁾ Oil Gas Journ. 30, Nr. 18, S. 14, v. 17. 9. 1931.

wandelt. 60% werden dabei fest und 40% gehen zurück in das System, wo sie zur Kühlung dienen. Aus dem Schnee werden in geeigneter Weise Würfel von etwa 25 cm Seitenlänge im Gewicht von etwa 23 kg gepreßt.

Eine andere Verwendungsart beruht auf der Absorption von Schwefelwasserstoff durch Triäthanolamin bei der Raffination von Naturgasen oder Raffineriegasen nach dem Girdler-Prozeß, U. S. A. Patent 1 783 901. Ähnlich wirkt auch Benzylamin. Auch hier wird kontinuierlich absorbiert und das gesättigte Absorptionsmittel durch Erhitzen auf 100° wieder regeneriert.

N. (58)

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Mittwochs,
für „Chem. Fabrik“ Sonnabends.)

Gestorben ist: Dr. H. Vollberg, Direktor der Chemischen Fabrik Buckau, Werk Mannheim-Rheinau, am 22. Oktober.

Ausland. Prof. J. Pohl, Ordinarius für physiologische Chemie an der Universität Prag, feierte am 1. November seinen 70. Geburtstag.

Gestorben: Dr. M. Maurer, Chemikerin, Wien-Klosterneuburg, am 26. Oktober im Alter von 34 Jahren.

NEUE BUCHER

(Zu beziehen, soweit im Buchhandel erschienen, durch Verlag Chemie, G. m. b. H., Berlin W 10, Corneliusstr. 3.)

Jahrbuch der organischen Chemie. XII. Jahrgang. Die Forschungsergebnisse und Fortschritte im Jahre 1929. Von Prof. Dr. Julius Schmidt, Stuttgart. Verlag von Franz Deuticke, Leipzig und Wien 1931. Preis geh. RM. 31.—.

Dieser für den organischen Chemiker unentbehrlich gewordene jährliche Bericht über die Leistungen der organischen Chemie erscheint jetzt so pünktlich, daß man in der Lage ist, spätestens in den großen Ferien die Fortschritte dieses wichtigen Gebietes aus dem vorletzten Jahr zu übersehen und sich die notwendigsten Notizen zur Ergänzung der Vorlesung und der Literaturzusammenstellung für wissenschaftliche Arbeiten zu machen. — Einteilung, Auswahl und Bearbeitung des umfangreichen Stoffes sind in der seit Jahren bewährten Art und Weise durchgeführt. Der Bericht umfaßt diesmal 299 Seiten; der Anschaffungspreis ist leider angesichts der heutigen wirtschaftlichen Lage reichlich hoch. — Im einzelnen sei besonders verwiesen auf die aktuellen Kapitel des dritten Buches (Chemie der heterocyclischen Verbindungen), und zwar besonders auf Kapitel VII (Alkaloide), X (Enzyme), XI (Pflanzenfarbstoffe und deren Abbauprodukte) sowie auf Kapitel XII, welches neben Glykosiden und Harzen die organischen Kolloide, in erster Linie die bekannten Untersuchungen von Staudinger Wedekind. [BB. 23.]

Vorträge aus dem Gebiete der Eiweißchemie. Von Ernst Waldschmidt-Leitz. 74 Seiten. Akademische Verlagsgesellschaft, Leipzig 1931. Preis RM. 6,80.

In neun Vorträgen aus den Jahren 1923 bis 1930 wird in dieser Monographie die Entwicklung der neuzeitlichen Eiweißchemie wiedergegeben. Sie beruht, wie allgemein bekannt, auf der vornehmlich von der Willstätter'schen Schule ausgebildeten Abtrennung individueller proteolytischer Fermente und ihrer spezifischen Einwirkung auf die Eiweißstoffe. Der entscheidende Fortschritt auf diesem Gebiete wurde vom Verfasser und seiner Schule erzielt; somit scheint es nur gerecht, daß seine Arbeiten in seinen eigenen Vorträgen die weiteste Berücksichtigung erfahren haben. Die Reindarstellung des Pancreastrypsins und ihres Aktivators der Enterokinase, die Aufklärung der Aktivatorwirkung, die scharfe Charakterisierung des Erypsins und seine Trennung von den tryptischen Fermenten, weiterhin die Zerlegung dieser in Amino- und Carboxy-polypeptidasen, alles das sind Glanzleistungen auf einem der schwierigsten Gebiete der chemischen Forschung, die als unverwischbare Fortschritte gekennzeichnet sind. Darüber hinausgehend erfahren wir aus den Vorträgen viel Wissenswertes, z. B. über den Wirkungsmechanismus der eiweißspaltenden